

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Die teleph. erstellte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabell nach Tarif, der jedoch bei gütlich. Einreich. od. Kontakten dir. jährlich wird. Verlagsort: Altensteig. Verlagskand. Nagold. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über deren Raum 10 Pf., die Restzeitung 40 Pf. Erscheint wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 327 | Altensteig, Dienstag den 20. September 1931 | 54. Jahrgang

### Das Ergebnis des Berliner Besuches

#### Bildung einer deutsch-französischen Wirtschaftskommission

#### Kernpunkt der Verhandlung

Berlin, 20. Sept. Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht offenbar die Frage, ob sich eine großzügige deutsch-französische wirtschaftliche Zusammenarbeit in der Form herbeiführen läßt, daß deutsche Sachleistungen durch französisches Kapital finanziert werden. Man spricht davon, daß in den französischen Kolonien noch große Möglichkeiten vorhanden seien und daß ihre Erschließung durch Fabrik-, Brücken- und andere Bauten gefördert werden könnte. Es ist anzunehmen, da in erster Linie über diese Dinge nachmittags weiter gesprochen wurde und daß dann die Einzelheiten in der gemeinsamen Wirtschaftskommission beraten werden, über deren Bildung ja schon vor dem französischen Besuch kein Zweifel mehr war. Es gilt als sicher, daß der frühere Reichswirtschaftsminister von Kaunert an dieser Kommission beteiligt wird und man glaubt, daß sie bereits Mitte Oktober zu arbeiten beginnen kann. Ob sich das Projekt einer kolonialen Betätigung der oben geschilderten Art verwirklichen lassen wird, das ist im Augenblick noch nicht zu übersehen. Nach Auffassung Berliner politischer Kreise muß man zunächst einmal abwarten, wie die Franzosen sich den Plan im einzelnen vorstellen.

Zu dem stimmungsmäßigen Verlauf des Besuches erfahren wir von unterrichteter Seite, daß alle Besprechungen sich in einer freundlichen und überaus verbindlichen Atmosphäre abwickeln. Wie ja die Darstellungen in der Pariser Presse zeigen, sind die Franzosen von ihrer Aufnahme in Berlin sehr befriedigt.

#### Communiqué über den Abschluß der deutsch-französischen Besprechungen

Berlin, 20. September. Der französische Ministerpräsident und der französische Außenminister sind nach Berlin gekommen, um den Besuch zu erwidern, den ihnen seinerzeit der Reichspräsident und der Reichsminister des Auswärtigen in Paris abgeleitet haben. Zugleich war es ihre Absicht, ihre früheren Besprechungen zu einem Ergebnis zu führen.

Die Vertreter der beiden Regierungen haben erneut ihrer Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß ihr Ziel die Pflege vertrauensvoller Beziehungen zwischen den beiden Ländern ist. Sie sind der Ansicht, daß die Wirtschaftskrisis, unter der gegenwärtig die ganze Welt leidet, es ihnen zur gebieterischen Pflicht macht, vor allem auf wirtschaftlichem Gebiete ihre Bemühungen zu vereinen, um Lösungen zur Milderung der Not zu finden.

Den deutschen und französischen Ministern scheint es geboten, ein besonderes Organ zu schaffen, dessen Arbeitsweise greifbare Ergebnisse zu gewährleisten vermag. Sie sind dementsprechend übereingekommen, eine Gemischte deutsch-französische Kommission zu bilden, die aus Vertretern der beteiligten Zentralstellen unter Beteiligung von berufenen Vertretern der verschiedenen Zweige der Wirtschaft, wie auch der Arbeitnehmer, bestehen soll. Die Leitung der Kommission wird Mitgliedern beider Regierungen obliegen. Außerdem wird ein gemeinsames händiges Generalsekretariat eingerichtet. Die Kommission wird ihre Sitzungen je nach Bedarf in dem einen oder anderen Lande abhalten, und ihre Arbeiten alsbald aufnehmen.

Die Kommission hat die Aufgabe, alle die beiden Völker berührenden Wirtschaftsfragen zu prüfen, ohne dabei die Interessen anderer Länder und die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit aus dem Auge zu verlieren. Sie wird vor allem die Möglichkeit prüfen, die bereits bestehenden Wirtschaftsvereinbarungen zu verstärken und auszubauen und neue Vereinbarungen abzuschließen, und zwar gegebenenfalls in neuen Organisationsformen. Sie wird den gegenwärtigen Stand des Handelsverkehrs zwischen beiden Ländern untersuchen, um die seit dem Inkrafttreten des Handelsvertrages von 1927 gesammelten Erfahrungen nutzbar zu machen. Sie wird weiter gemeinsam nach neuen Abgabemöglichkeiten suchen. Nach übereinstimmender Ansicht ist diese Aufzählung nicht erschöpfend.

Die Vertreter der beiden Länder legen Wert darauf, klar zum Ausdruck zu bringen, daß sich ihr Vorgehen nicht gegen die Wirtschaft irgend eines anderen Landes richtet. Sie erklären, daß sie es ablehnen, die Lösung der der Kommission zugewiesenen Fragen etwa in gemeinsamen Vorschüssen auf dem Gebiete von Zollserhöhungen zu suchen. Sie werden sich in Einflang mit den allgemeinen Bestrebungen zur Bekämpfung der Wirtschaftskrisis halten und werden die Mitarbeit anderer Völker in jedem Falle nachsuchen, wo die Sachlage dies erfordert. So könnte u. a. die Durchführbarkeit internationaler Abmachungen über Schiffsverkehr und Luftverkehr geprüft werden.

Die Vertreter der deutschen und der französischen Regierung sind überzeugt, daß sie hiermit den Grundstein zu

einem Wert des Aufbaus legen. Dieses Werk soll der erste Schritt zu einer Gemeinschaftsarbeit sein, die ein Gebot der Stunde ist, und an der mitzuwirken alle berufen sind.

#### Verlauf des Besuches

#### Museumsbesuch - Verhandlungen

Berlin, 20. Sept. Der französische Ministerpräsident Laval besuchte am Montag mittig gegen 11.30 Uhr in Begleitung Berthelots und des Reichsanzlegers Brüning sowie des Reichsaußenministers Curtius das Bergamot-Museum. Außerdem waren der französische Botschafter Francois Poncet und Professor Brenard von der französischen Botschaft, sowie der Chef des Protokolls, Graf Tattenbach, anwesend. Nach einer halben Stunde Aufenthalt im Bergamot-Museum und Kaiser-Friedrich-Museum, um den französischen Außenminister Briand abzuholen und nach Brüningkinden zu bringen. Vor dem Hotel Adlon hatte sich wieder eine beträchtliche Menschenmenge eingefunden, die Briand mit Hochrufen begrüßte. Der Ministerpräsident Laval verließ in Begleitung des Reichsanzlegers Dr. Brüning kurze Zeit darauf ebenfalls das Kaiser-Friedrich-Museum und fuhr direkt zu dem geplanten Frühstück. Man hat einen der landschaftlich schönsten Punkte bei Kladow ausgewählt, so daß die Gäste auch einen Eindruck von der Schönheit der Havelseen bekommen. Nach dem Frühstück fuhren die Herren nach Berlin zurück. In der Reichsanzlei wurden dann nachmittags die gestrigen Verhandlungen fortgesetzt. Abends empfingen Laval und Briand die Presse. Dem Abschluß des Besuches bildete dann das Essen in der französischen Botschaft. Die Rückreise der Minister nach Paris erfolgt am Dienstag früh.

#### Der Empfang beim Reichspräsidenten

Berlin, 20. Sept. Ueber den Empfang der beiden französischen Staatsmänner beim Reichspräsidenten, der um 10.30 Uhr erfolgte, erfahren wir von unterrichteter Seite noch Einzelheiten: Staatssekretär Dr. Meißner empfing die französischen Gäste am Portal des Reichspräsidentenpalais und geleitete sie zum Arbeitszimmer des Reichspräsidenten. Reichspräsident von Hindenburg begrüßte seine Gäste an der Schwelle seines Arbeitszimmers. Der französische Botschafter Francois Poncet stellte dem Reichspräsidenten die Herren vor. Die Unterhaltung verlief in sehr freundschaftlicher Form.

#### Abschluß des franz. Besuches

Berlin, 20. Sept. Mit einem Empfang in der französischen Botschaft ging am Montagabend der Besuch Laval's und Briand's zu Ende. Die Abreise erfolgt schon am Dienstag in der Frühe. Das Ergebnis der Besprechungen ist in einem Communiqué zusammengestellt, das im wesentlichen Angaben über die Einsetzung und Funktionen der künftigen deutsch-französischen Ausschusses, sowie über die Gliederung seines Aufgabengebietes der wirtschaftlichen, finanziellen und technischen Einzelheiten der Zusammenarbeit enthält.

#### Die Konferenz im Havelstich

Berlin, 20. Sept. Das Schloß Brüningskinden an der Havel bei Cladow, das bis gestern wohl nur wenigen Berlinern selbst dem Namen nach bekannt war, ist durch die dort zustandgekommene Unterredung „unter vier Augen“ zwischen dem deutschen und französischen Staatsmännern plötzlich berühmt worden. Der wunderbar an der Havel gelegene Besitz gehört dem Major a. D. Brüning, der aber nicht mit dem Reichsanzleger, sondern mit den Vorbesitzern der höchsten Parawerke (Weller, Lucius und Brüning) verwandt ist. Das Schloß ist vor einiger Zeit dem Automobilklub von Deutschland als Klubheim zur Verfügung gestellt worden, aus welcher Tatsache sich die Möglichkeit ergeben hat, dort Gäste zu bewirten. In Cladow hatte es sich natürlich bald herumgesprochen, welchen Besuch Brüningskinden erhalten würde, so daß zu den zahlreichen Pressevertretern und Kameraleuten noch viele Schaulustige aus der Umgebung kamen. Brüning und Curtius gingen nach ihrer Ankunft in Brüningskinden zunächst mit ihren Gästen im Garten spazieren und erklärten ihnen vom Ufer aus, von wo man einen wunderbaren Blick über die Havel hat, die Landschaft. Dann begab man sich zu Tisch. Alles in allem nahmen etwa 20 Personen an dem Frühstück teil, an das sich Besprechungen zwischen den Staatsmännern im engsten Kreise anschlossen.

Die Berliner Presse zum Ergebnis des französischen Besuches  
Berlin, 20. September. Zu dem Ergebnis der Verhandlungen anlässlich des Besuches der französischen Minister nehmen bis jetzt nur einige Blätter Stellung. So schreibt der

„Vorwärts“: Die Sozialdemokratie habe keinen Grund, sich mit einer der beteiligten Regierungen zu solidarischen. Auf dem Wege zur Herstellung des wahren Völkerrfriedens, auf dem Wege zum Aufbau einer sozialistischen Wirtschaftsordnung liege die deutsch-französische Verständigung, d. h. Verständigung der arbeitenden Massen der beiden Länder.

Die „Kosmische Zeitung“, die gleichzeitig die Reden auf der Tagung der Sparkassen unter dem Motto „Arm, aber ehrlich“ bespricht, schreibt, die Arbeit in Stresemanns Geist geht weiter. Sie ruht auf dem festen Grund gesicherter Grenzen und gesicherter Währung. Und inzwischen hat sich auch über die ganze Erde die Erkenntnis verbreitet, daß kein Volk Grund hat, sich zu freuen, wenn ein anderes Volk in Not und Verwirrung verfallt. Der Geist der gegenseitigen Hilfsbereitschaft ist mit der allgemeinen Not gewachsen.

Die „Germania“ glaubt, daß allzu großer Optimismus ebenso verfehlt wäre, wie jene Stimmen der Ungläubigkeit, die sich gegenüber allen deutsch-französischen Angleichungsbestrebungen äußerten. Die Widerstände seien nicht gering. Aber doch diesmal ein ernsthafter Wille vorhanden sei, dafür bürgen die Namen und Persönlichkeiten der Staatsmänner, welche diesen Plan aus der Taufe gehoben haben.

Die „Deutsche Allgem. Zeitung“ verweist auf Locarno und Thoiry, wo man die gleichen Töne schon vernommen habe. Trotzdem sei das deutsch-französische Verhältnis, mit Ausnahme der Räumung des Rheinlandes, einer wirklichen Befriedigung um keinen Schritt näher gekommen.

Der „Kolozanzer“ fragt, das ist alles? ein Komitee im Sinne Frankreichs, das sei schlimm. Frankreich lehnt, daß es seine Tribute mehr erhalten werde. Es wolle sich sichern. Seine Goldmacht und die mit ihr verbundene Hegemonie. Also Sachleistungen Deutschlands und französisches Einbringen in die deutsche Industrie nutzt dem französischen Gold, das ja versinkt werden müsse.

#### Jubiläums-Tagung des Sparkassenverbandes

##### Brüning's und Laval's Ansprachen

Berlin, 20. Sept. Die zu der 50jährigen Jubiläumstagung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes zahlreich erschienenen begrüßte der Präsident des Verbandes, Geheimrat Dr. Meißner. Im besonderen begrüßte er den Reichsanzleger Dr. Brüning.

Der in einer Rede u. a. ausführte:

Die Weltkrisis hat Formen angenommen, von denen die breite Öffentlichkeit übersehen und auf das höchste beunruhigt worden ist. Wenn eine Standardwährung der Welt ins Wanken gerät, sind die Folgen nicht abzulehnen. Die Regierungen stehen vor schwerwiegenden Entscheidungen, die möglicherweise die Wirtschaftsentwicklung auf Jahre hinaus festlegen können. Da gilt es, eine klare Linie zu verfolgen und vorläufige Beschlüsse zu vermeiden. Denn nichts führt das öffentliche Leben mehr als eine Zick-Zack-Linie der Politik. Die Währung muß in Deutschland unverändert erhalten bleiben. Die Regierung wird darum im Verein mit der Reichsbank alles tun, um die Währung in ihrem Bestande zu schützen. Jeder, der sparen kann und will, soll gegen Entwertung seines Vermögens gesichert werden. Ein armes Land muß billig sein. Wenn es gelingt, Ansprüche und Preise in dieser Richtung zu orientieren, wie sie durch eine Verschlechterung des Währungswertes nur vorübergehend möglich wären. Die Ausfuhr wird erleichtert, der Inlandsabfuhr wird sich haben. Der Sparkassen wird neue Anregungen finden.

Einer positiven Förderung der Kapitalbildung durch die Steuerpolitik sind leider unter den gegenwärtigen Verhältnissen enge Grenzen gezogen. Wenn von Zeit zu Zeit Gerüchte auftauchen, daß Sparguthaben beschlagnahmt würden, so sind die völlig unbegründet. Die Reichsregierung ist sich bewußt, daß gerade auf dem empfindlichen Gebiete der Kreditwirtschaft über-der Maßnahmen Bewahrung und Schaden anrichten können. Der rein privatwirtschaftliche Standpunkt wird nicht mehr allein bestimmend sein dürfen für die Richtung, in die der Kapitalstrom fließen muß. Diese Richtung darf nicht allein abhängen von der Rente, sondern auch von den Erfordernissen größter volkswirtschaftlicher Ergiebigkeit. Nach wie vor werden die Sparkassen den Kleinkredit kurzfristiger und langfristiger Art besonders pflegen müssen.

Der Lösung harzt auch die gewaltige Aufgabe, die unheilvoll angewachsene kurzfristige Verschuldung der deutschen Wirtschaft gegenüber dem Auslande, aber auch im Inlande selbst, so bei den Kommunen und der Landwirtschaft, auf ein normales Verhältnis zurückzuführen.

Dringend und notwendig ist schließlich auch die Abkehr von den gescheiterten Forderungen bei allen Geldinstituten. Die Zusammenarbeit der Gruppen von Banken, Sparkassen und Genossenschaften auf diesem Gebiete werden die Behörden unterstützen. Im Kreditgeschäft wird in Zukunft insbesondere auch eine enge Zusammenarbeit der privaten und öffentlichen Bankgruppen notwendig sein. Die Zeit eines ungetragenen Nebeneinanderarbeitens wird endgültig vorbei sein.

Die Tatsache, daß die Sparkassen in den letzten Jahren trotz zunehmender Wirtschaftnot eine sehr beachtliche Höhe erreichen konnten, ist ein Beweis eines starken Vertrauens der breiten



Schichten des Volkes und des gesunden Kerns des Wirtschaftslebens. Sie ist aber auch Ausdruck eines entschlossenen Selbstbewusstseins.

Sodann hielt der preussische Innenminister Severing eine Rede.

Reichsbankpräsident Dr. Luther

machte einige grundsätzliche Bemerkungen über die deutsche Währungspolitik angefaßt der Entwertung des Pfundes. Er wandte sich scharf gegen die Inflationsideen. Neue Aufträge für die Industrie, Exportprämie im Freise usw., dieses Wohlbefinden sei nur im ersten Stadium der Inflation vorhanden, was Deutschland am eigenen Leibe erlebt habe, sehr bald würden Kosten und Preise steigen. Für Deutschland scheide der Gedanke, es könnte eine dosierte, eine kontrollierte Inflation geben, aus. Dr. Luther betonte, daß er es weit von sich weise, durch Inflation den deutschen Sparer um sein Kapital zu bringen. Für Deutschland gebe es noch ein besonderes Hindernis, die Goldparität schwinden zu lassen, nämlich die Valutaschulden, da es an das Ausland vorwiegend in Gold, Dollar oder in anderen geldbeständigen Währungen und nur zu einem geringen Teil in Pfunden verschuldet sei. Infolgedessen würde uns in unserer Lage eine Abwertung der Reichsmark keine Erleichterungen im Schuldenstand bringen. Auf keinen Fall sollte man übersehen, daß die englische Lage die Besonderheit besitze, daß möglicherweise infolge Auslaufens der von England gewährten Kredite eine härtere Pfundnachfrage einsehe. Die für die Schaffung neuer Währungen gemachten Vorschläge (Koggenmark, Rentenmark, Steuermark, Arbeitsmark usw.) bezeichnete Dr. Luther als reine Inflation. Alle diese Projekte gingen darauf aus, neue Zahlungsmittel zu schaffen, ohne sich an den alten Währungsgrundfaj zu halten, daß der Zahlungsmittelumlauf nicht über die Grenze hinausgehen dürfe, die sich aus dem Warenmarkt ergebe. Die Bindung an das Geld gewährte objektiv die Einhaltung dieser Grenze, deren Ueberführung Inflation bedeute. Das Festhalten an der Goldwährung bewahre Deutschland vor unübersehbaren Schwierigkeiten und werde schließlich auch Deutschlands Kredit härten.

Eine neue Notverordnung

Verordnung des Reichspräsidenten über Beilegung von Schlichtungsstreitigkeiten

Berlin, 28. Sept. Mit dem 30. September 1931 laufen im Ruhrbezirk der Vohntarifvertrag und das Mehrarbeitsabkommen ab. Die bisherigen Verhandlungen über den Abschluß neuer Tarifverträge geben keine Aussicht auf eine Einigung. Da die Gefahren eines damit eintretenden tariflosen Zustandes in dieser lebenswichtigen Industrie im Interesse des wirtschaftlichen und politischen Lebens vermieden werden müssen, hat der Reichspräsident eine Verordnung erlassen, die für die Zeit bis zum 10. Oktober die Regelung wieder einführt, die die am 31. Juli 1931 außer Kraft getretene Verordnung vom 9. Januar 1931 über die Beilegung von Schlichtungsstreitigkeiten öffentlichen Interesses getroffen hatte. Der Reichsarbeitsminister kann darnach auf Grund eines Beschlusses der Reichsregierung einen von ihm zur Durchführung eines zweiten Schlichtungsverfahrens in derselben Sache beauftragten Sonderrichter anweisen, zur Bildung der Schlichtungskammer außer den Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern auch zwei unparteiische Beisitzer zu berufen. Kommt dann kein Mehrheitsbescheid der Kammer zustande, so haben der Schlichter und die beiden unparteiischen Beisitzer einen Schiedsspruch mit Stimmenmehrheit abzugeben.

Zuspikung im Fernen Osten

Nach einer russischen Meldung aus Hanking hat die chinesische Regierung mit Bedauern die Stellungnahme des Völkerbundrates zum japanisch-chinesischen Streit zur Kenntnis genommen und hat den japanischen Vorschlag unmittelbare Verhandlungen vor der Zurückziehung der japanischen Truppen aus der Mandschurei abgelehnt.

In Hongkong ist bei Kundgebungen der chinesischen Bevölkerung gegen Japaner ein japanisches Ehepaar und eines seiner Kinder getötet, vier Kinder schwer verletzt worden.

Japanische Kriegsschiffe sind am Samstag nach den chinesischen Häfen Hankan und Amos in See gegangen.

Eine japanische Meldung, wonach die japanischen Truppen in das ihnen vertraglich zustehende Gebiet bei der Eisenbahn zurückgezogen werden sollen, eröffnet einige Aussicht auf Beginn von Verhandlungen.

Angriff auf den chinesischen Außenminister

Hanking, 28. Sept. Studenten, die mit der Stellungnahme des Völkerbundes in der mandschurischen Frage unzufrieden sind, überfielen den Außenminister Wang in seinem Arbeitszimmer, brachten ihm an Kopf und Körper schwere Verletzungen bei und hätten ihn getötet, wenn man ihm nicht zu Hilfe gekommen wäre. Das Leben des Ministers ist gefährdet.

Eine ganze Ortschaft in Not

Köln, 28. Sept. In der Ortschaft Holzheim bei Reuß spielt sich augenblicklich eine Tragödie ab, die über Nacht Not und Elend in die Gemeinde gebracht hat.

Der Gerichtsvollzieher erschien plötzlich in Holzheim und plünderte bei etwa 250 Familien — das Dorf hat 2550 Einwohner — fast die ganze Habe, die die Leute sich in mühseliger Arbeit zusammengesparrt haben. Dem einen wurde das Haus, der Viehbestand, dem anderen das Land weggepfändert. Bislang wurden bei 38 Familien die Pfändungen bereits durchgeführt. Die Versteigerung ist auf den 10. Oktober festgesetzt.

Ursache des über die Gemeinde hereingebrochenen Unglücks sind leichtfertige Kreditgeschäfte der Spar- und Darlehenskasse Holzheim, einer Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Tochtergesellschaft des Raiffeisenverbandes. Der Raiffeisenverband in Koblenz hatte die Pflicht, die von ihm abhängige Holzheimer Darlehenskasse zu beaufsichtigen. Diese Aufsichtspflicht wurde aber nicht wahrgenommen, denn sonst wäre es unmöglich gewesen, daß ganz sinnlos Kredit an Leute gegeben wurde, von denen man wissen mußte, daß sie später nicht würden zurückzahlen können.

Jetzt hat Holzheim sich an die preussische Regierung gewandt und um sofortige Hilfe gebeten.

Die erste württembergische Notverordnung Erklärung der Staatsregierung

Gleichzeitig mit der ersten Notverordnung des Württ. Staatsministeriums zur Sicherung der Haushalte von Staat und Gemeinden wird nachstehende Erklärung des Staatsministeriums veröffentlicht:

Die im Plan 1931 vorgesehenen Staatseinnahmen erleiden durch die Kindererträge der Reichsüberwälzungskonten, der Einnahmen aus Forsten und durch die unerwartet starke Inanspruchnahme der Staatskasse für die Hagelversicherung so schwere Nachteile, daß sich die Staatsregierung vor eine ernste Lage gestellt sieht. Die Lage ist um so ernster, als die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Wirtschaftsjahre 1931 eine Besserung im Planjahr 1932 nicht erhoffen läßt. Das Staatsministerium ist daher entschlossen, Staatsvereinfachungen in allen Verwaltungen mit möglicher Beschleunigung zur Durchführung zu bringen. Die Einsparungen daraus werden sich aber in der Hauptsache erst in späteren Zeitabschnitten auswirken. Es muß daher zu einer alsobaldigen weiteren Kürzung der Ausgaben im Plan für 1931 und 1932 geschritten werden. Die Sachausgaben sind in diesen Haushaltsplänen schon um 20 v. H. und mehr gekürzt und lassen nur in wenigen Fällen noch eine weitere Kürzung möglich erscheinen. So bleibt zum Bedauern des Staatsministeriums nichts übrig, als an den Personalausgaben noch weitere Kürzungen vorzunehmen. Das Staatsministerium hätte nun in erster Linie eine gleichmäßige Kürzung der Bezüge aller Reichs-, Länder- und Gemeindebeamten gewünscht. Da sich eine solche jetzt nicht erreichen läßt, hat sich das Staatsministerium nach dem Vorgange der Länder Sachsen, Baden und Hessen zu einer weiteren allgemeinen Kürzung der Gehälter und Ruhegehälter der Beamten entschlossen, die im allgemeinen auf 5 Prozent, bei den ledigen und kinderlosen verheirateten Beamten auf 7 Prozent bemessen worden ist. Das Maß dieser Kürzung reicht zur völligen Ausgleichung des Staatshaushalts entfernt nicht aus; trotzdem hat sich die Regierung im Blick auf die vergleichbaren Maßnahmen der anderen Länder zunächst darauf beschränkt; sie hält es aber angefaßt der Verhältnisse für unvermeidbar, daß in absehbarer Zeit in Verbindung mit sonstigen Maßnahmen zur Ausgleichung des Staatshaushalts eine weitere Kürzung der Beamtengehälter kommt.

Das Staatsministerium würdigt die Größe des Opfers, das der Beamtenschaft auferlegt wird, darf aber auch die Erwartung aussprechen, daß die Beamten für die harte Notwendigkeit der Maßnahmen Verständnis zeigen und daß sie die Regierung in ihrem Bemühen unterstützen, durch Erhaltung gesunder Staatssolvenz die Grundlage eines geordneten Staatswesens in Württemberg zu sichern.

Inhalt der Notverordnung

Sicherung der Haushalte von Staat und Gemeinden Auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Haushalte von Ländern und Gemeinden vom 4. August 1931 wird bestimmt:

Art. 1. Weitere Kürzung der Bezüge der Beamten und Angestellten

1. Vom 1. Oktober 1931 ab werden nach Abj. 3 gekürzt: a) die Dienstbezüge der Staatsbeamten sowie der Beamten der Gemeinden, Amtskörperschaften, Zweckverbände und Körperschaften des öffentlichen Rechts; b) die Versorgungsbezüge der Wartegeld-, Ruhegeld- und Unfallruhegeldempfänger des Staates sowie der Hinterbliebenen von Staatsbeamten; c) die Wartegelder, Ruhegehälter und Unfallruhegehälter der Körperschaftsbeamten sowie die Sterbenachgehälter, Sterbegelder, Pensionen und Unfallrenten ihrer Hinterbliebenen.

2. Abj. 1 gilt auch für die Minister, die früheren Minister und ihre Hinterbliebenen.

3. Die nach Abj. 1 und 2 der Kürzung unterliegenden Bezüge werden um 5 v. H. gekürzt. Bei den ledigen künftigen Beamten und den verheirateten künftigen Beamten, die keine ehelichen Kinder haben, erhöht sich die Kürzung um 2 v. H. Der erhöhten Kürzung unterliegen auch die ledigen unhängigen Beamten und die verheirateten unhängigen Beamten, die keine ehelichen Kinder haben, jomeit sie den Kürzungen der Verordnung des Staatsministeriums über die Befolgung der Beamtennarrätter vom 24. Juli 1931 nicht unterworfen sind.

4. Den ehelichen Kindern im Sinne des Abj. 3 stehen die für ehelich erklärten und die an Kindes Statt angenommenen sowie die Stiefkinder und unehelichen Kinder gleich, die in den Haushalten des Beamten aufgenommen sind und für deren vollen Unterhalt er aufkommt. Das zuständige Ministerium kann einen Beamten von der erhöhten Kürzung befreien, wenn er nachweislich den Unterhalt eines Enkels- oder Pflegekindes zu bestreiten und es in seinen Haushalt aufgenommen hat.

5. Die Abj. 1 bis 4 gelten nicht für die uniformierten Beamten der staatlichen Polizei bis zum Polizeihauptmann einschließlic, sowie für die Stationskommandanten und Landjäger.

6. Die Kürzungen nach Abj. 3 werden aus den angeführten Gehaltsfolgen berechnet. Sie treten zu den bisherigen Kürzungen hinzu.

7. Dienstbezüge im Sinne dieser Verordnung sind alle Geldbezüge, die die Beamten mit Rücksicht auf ihre hauptamtliche oder nebenamtliche Dienstleistung erhalten. Von der Kürzung nach dieser Verordnung ausgenommen sind die Kinderzuschläge und Kinderbeihilfen, Dienstaufwandentschädigungen, Aufwandsentschädigungen für getrennten Haushalt, Reisekostenvergütungen und Umzugskostenvergütungen.

8. Personen, deren gesamte Kürzungspflichtige, aber ungeführte Dienstbezüge den Betrag von 1500 RM, jährlich nicht über-

steigen, sind von der Kürzung befreit. Wird nach Durchfuhrung der Kürzung nach Abj. 3 ein Betrag von weniger als 1500 RM jährlich verbleiben, so werden 1500 RM gewährt. Die Kürzungsgrenze von 1500 RM ermäßigt sich bei dem nicht vollbesoldeten Beamten in dem Verhältnis, in dem seine Besoldung hinter den Bezügen des vollbesoldeten Beamten zurückbleibt.

9. Vorstehende Vorschriften gelten entsprechend für die Angehörten des Staates, der Gemeinden, Amtskörperschaften und Zweckverbände sowie für die Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Art. 2. Aufsteigen in den Dienstaltersklassen

1. Die künftigen Beamten mit aufsteigenden Gehältern erhalten die Bezüge der Dienstaltersstufe, aus der sie am 30. September 1931 besoldet werden, zwei Jahre länger, als es in den geltenden Vorschriften vorgesehen ist.

2. Abj. 1 gilt sinngemäß für die unhängigen Beamten und die Anstellten des Staates.

3. Nähere über die Kürzung des Befoldungs- und Anwärterdienstalters sowie über die Anwendung des Abj. 1 auf die nach dem 30. September 1931 künftigen angestellten oder beförderten Beamten regelt die Ausführungsverordnung des Finanzministeriums.

Art. 3. Uebertritt in eine Gruppe mit gleichem oder höherem Endgehalt

1. Tritt ein künftiger Beamter in eine Befoldungsgruppe oder Untergruppe mit gleichem oder höherem Endgehalt über, so bezieht er seinen bisherigen Gehalt zunächst weiter. Den Gehalt der neuen Gruppe erhält er erst von dem Zeitpunkt an, in dem er in der höheren Gruppe nach Art. 4 des Befoldungsgesetzes ungerundet die zweijährige Hemmung nach Art. 2 dieser Verordnung in die nächsthöhere Dienstaltersstufe aufsteigen würde.

2. Beamte, die schon den Endgehalt ihrer Befoldungsgruppe beziehen, erhalten den Gehalt der neuen Gruppe erst ein Jahr nach dem Inkrafttreten ihrer Beförderung.

Art. 4. Wohnungsgeld

1. Bei künftigen Beamten mit Dienstwohnung tritt die Dienstwohnung an Stelle des Wohnungsgeldes. Art. 24 Abj. 2 des Befoldungsgesetzes wird aufgehoben.

2. Die ledigen künftigen Beamten erhalten bis zum vollendeten 45. Lebensjahre das halbe Wohnungsgeld. Vom 46. Lebensjahre ab erhalten sie das Wohnungsgeld der nächstniedrigeren Wohnungsklasse.

Art. 5. Unterhaltszuschüsse und Unterhaltsbeihilfen

Die Planätze für Unterhaltszuschüsse und Unterhaltsbeihilfen für die Anwärter des höheren und mittleren Dienstes mit Ausnahme der Versorgungsanwärter werden für das Planjahr 1931 vom 1. Oktober 1931 ab um 50 v. H., für das Planjahr 1932 um weitere 25 v. H. gekürzt und fallen vom 1. April 1933 ab weg.

Art. 6. Ehemalige Hofbeamte

Die Art. 2 bis 4 dieser Verordnung gelten entsprechend für die Beamten, die als ehemalige Hofbeamte aus einer höheren Gruppe besoldet werden, oder die hinsichtlich ihrer Befoldung als Hofbeamte in höhere Gruppen übertreten.

Art. 7. Wegfall der Vorschriften für die Enthebung der Hochschullehrer

Die Bestimmungen des Beamtengesetzes über die Enthebung der Hochschullehrer von den Amtspflichten gelten nur für die Hochschullehrer, die am 1. Oktober 1931 auf eine künftige Professur an der Universität Tübingen, der Technischen Hochschule Stuttgart oder der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim ernannt waren.

Auf die Hochschullehrer, die nach dem 1. Oktober 1931 auf eine solche Professur ernannt werden, sind die Bestimmungen des Beamtengesetzes über die Beförderung in den Ruhestand (6. Abschnitt Art. 87 bis 109) anzuwenden. Kraft Gesetzes treten jedoch diese Hochschullehrer erst in den Ruhestand mit dem auf die Vollendung des 70. Lebensjahres zunächst folgenden 1. April oder 1. Oktober.

Art. 8. Weitere Vorschriften für Gemeindebeamte

1. Die Art. 2 bis 4 dieser Verordnung gelten entsprechend für die Beamten und Angestellten der Gemeinden, Amtskörperschaften und Zweckverbände.

2. Die besonderen Körperschafts-pensionsgesetze dürfen die Versorgungsansprüche der ihnen angehörenden Beamten nicht günstiger regeln, als sie für die Mitglieder der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte geregelt sind. Entsprechendes gilt für die Leistungen körperschaftlicher Unfallfürsorgeeinrichtungen.

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1931 in Kraft.

In einer Presskonferenz führte Staatspräsident Dr. Holz u. a. aus, daß zunächst kein anderer Weg möglich sei als der der Vereinfachung des Verwaltungsapparats. Wenn in Baden eine Erhöhung der Schloßsteuer und der Mieten durchgeführt worden sei, so sei dieser Weg in Württemberg nicht gangbar. Immerhin sei nicht ausgeschlossen, daß in die Frage der Erschließung neuer Einnahmequellen zur Erörterung kommen müsse. Die Staatsvereinfachung müsse in den Beratungen der nächsten Wochen weitergeführt werden; gesetzliche Festlegung sei bis Ende Oktober zu erwarten. Im Etat müssen künftig die einmaligen Ausgaben, z. B. für die Straßen und für die Förderung des Wohnungsbauwesens, wegfallen. Staatsrat Dr. Hegelmaier gab sodann noch Erläuterungen zu einzelnen Punkten der Notverordnung.

Zeppelin wieder daheim

Friedrichshafen, 28. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ polierte am Montag um 10 Uhr Freiburg in der Schweiz, um 10.20 Uhr Bern und gegen 10.45 Uhr Zürich. Am 11 Uhr erließen das Luftschiff „Graf Zeppelin“ in ziemlicher Höhe am westlichen Horizont. Am 11.15 Uhr kam es über dem Flugplatz an. Nachdem es noch einige Schleifen über dem Bodensee gezogen hatte, fielen um 11.43 Uhr die Tauen. Das Schiff landete glatt um 11.50 Uhr. Es brachte sieben Passagiere und 170 Kilo Post mit. Das Schiff brauchte zur Hinreise 69 Stunden, zur Rückreise 79 Stunden 15 Minuten. Die Fahrzeiten des letzten Fluges sind 72 und 69 Stunden. Die Bahngäste sind voll des Lobes und der Begeisterung.

Neues vom Tage

Die Wertpapierbörse bis auf weiteres geschlossen

Berlin, 28. Sept. Dem Börsenvorstand lag bei seiner heutigen Sitzung ein Erlaß des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe vom 28. September 1931 vor, in welchem dieser im Einvernehmen mit der Reichsregierung und dem Reichsbankpräsidenten es aus dringenden allgemeinen Interessen für notwendig erklärt, die Börsenveranstaltungen bis auf weiteres ausfallen zu lassen, und den Börsenvorstand ersucht, einen entsprechenden Beschluß herbeizuführen. Der Börsenvorstand hat diesem Erlaß entsprochen.



Der Österreichische Bundeskanzler über die Einsparungen

Wien, 28. Sept. In einer Pressekonferenz teilte der österreichische Bundeskanzler über das am Mittwoch dem Parlament vorliegende Budgetentwurf...

Die Frage der Rüstungspause in Genf

Genf, 28. Sept. Der Abrüstungsausschuss der Völkerbundversammlung hat nach längerer Aussprache die Frage der Rüstungspause...

Das Schwabenlandliche Weierreich

Wien, 28. Sept. Der Austrag des Wiener Tiergärtnervereins zur Fütterung der durch die Kälte in Not geratenen Schwaben...

Langjähriger Auszug eines ungarischen Wingerfestes

Budapest, 28. Sept. In der Nähe von Cecsemet kam es bei einem nach der Weinlese veranstalteten Wingerfest zu ersten Streitigkeiten...

Schiffsbrand in den Stockholmer Schären

Stockholm, 27. Sept. Das norwegische Motorboot „Larviksbyrd“ geriet in den Stockholmer Schären infolge einer Explosion...

Wegzucken verboten die Goldausfuhr

Kairo, 28. Sept. „Times“ meldet aus Kairo: Die ägyptische Regierung hat beschlossen, die Ausfuhr von Gold zu verbieten...

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 29. September 1931.

Bericht über die Gemeinderatsitzung am 23. September 1931

In Vorsitzende, Bürgermeister Wisenmayer, und 11 Stadträte Abwesend: Stadtrat Brenner, Kalthauer und Schüller...

Nach einem früheren Gemeinderatsbeschluss war beabsichtigt, im Stadl, in welchem sich früher die Stadtbauamtskanzlei befand...

Die Wasserleitung an der Steige von Gattweiler nach Neumühle geschah seither zum Schaden der Stadtgemeinde...

Mit den Arbeiten an 2 Feldbereinigungsarbeiten in den Weidern, mit welchen Wohlstandserwerbslose nach gewissen Grundstücken beschäftigt werden...

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von einem Erlaß des Oberamts, wonach der Unternehmer der Kraftfahrline Altensteig-Ragold...

gen und auf 1. Oktober bei derselben eintreten. Als Ersatz wird der Verwaltungsrat...

Die städtische Forstverwaltung hat die Schotterlieferung für die Waldwege zur öffentlichen Vergebung...

Zu Gunken der Rothilfe für Altensteig veranstaltet der Verein für Lichtbildkunst am kommenden Samstag...

Württembergische Volkshöhe. Am Samstag, den 3. Okt. 1931, nachmittags 8 Uhr in Ragold im „Löwen“...

Württembergische Volkshöhe. Am Samstag, den 3. Okt. 1931, nachmittags 8 Uhr in Ragold im „Löwen“...

Württembergische Volkshöhe. Am Samstag, den 3. Okt. 1931, nachmittags 8 Uhr in Ragold im „Löwen“...

Württembergische Volkshöhe. Am Samstag, den 3. Okt. 1931, nachmittags 8 Uhr in Ragold im „Löwen“...

Württembergische Volkshöhe. Am Samstag, den 3. Okt. 1931, nachmittags 8 Uhr in Ragold im „Löwen“...

Württembergische Volkshöhe. Am Samstag, den 3. Okt. 1931, nachmittags 8 Uhr in Ragold im „Löwen“...

Württembergische Volkshöhe. Am Samstag, den 3. Okt. 1931, nachmittags 8 Uhr in Ragold im „Löwen“...

Württembergische Volkshöhe. Am Samstag, den 3. Okt. 1931, nachmittags 8 Uhr in Ragold im „Löwen“...

ihm entgegen, das das Fahrzeug erfasste und in die Bahngleise warf, wo der Fahrer, der 32jährige Konrad Schaidle...

Ragold, 28. September. (Goldenes Ehejubiläum.) Dieser Tage feierten die Gottfried Klingel, Schreinermeisters Eheleute hier das Fest der goldenen Hochzeit...

Oberschwandorf, 28. September. (Unglücksfall.) Am Samstagvormittag ereignete sich in der Schreinerei des Albert Gutekunst Jr. ein bedauerlicher Unglücksfall...

Calw, 28. September. (Verkehrsunfall.) Gestern nachmittag gegen halb 6 Uhr stürzte auf der Altburger Straße beim Windhof ein in Stammheim wohnhafter verheirateter Zimmermann...

Herrenberg, 29. September. (Unfall.) Schlimm erging es am Sonntag einem Böblinger Radsfahrer, der von Haslach her beim Uebergang aus der Kurve geschleudert wurde...

Ragold, 27. September. (Bürgermeisterwahl.) Am Samstagnachmittag fand wiederum die hiesige Bürgermeisterwahl statt...

Horb a. N., 28. September. Die Beitragsentlastung bei der Allg. Ortskrankenkasse Horb wurde mit Wirkung vom 1. Oktober ab um 0,25 Prozent, von 6 auf 5,75 Prozent, ermäßigt...

Hochdorf O.A. Horb, 28. Sept. (Neues Rathaus.) Das neuerbaute Rathaus, das dieser Tage fertiggestellt wurde...

Stuttgart, 28. Sept. (Volksspekt.) Das Volksfest, das am Dienstagabend zu Ende geht, hat bei bestem Wetter einen starken Besuch gefunden...

Auffrischer Taterappt. Ein Beamter der Nachmach- und Schließgesellschaft bemerkte, wie sich ein Mann an dem Schaulenfenster eines Schuhwarengeschäfts in der Hohenbergstraße zu schaffen machte...

Verkehrsrückgang beim Volksfest. Der Verkehr auf den Stuttgarter Straßenbahnen gibt einen ziemlich sicheren Maßstab für den Besuch des Volksfestes...

Weisungen, 28. Sept. (Tödlicher Unfall.) Auf der Straße zwischen Böhmentisch und Steinertisch wurde der 11 Jahre alte Hans Baughof von einem Auto überfahren...

Hüllendorf, 28. Sept. (Brand.) In der Doppelscheune der Landwirte Schwellinger und Halber in Langgassen brach abends Feuer aus...

Hortheim O.A. Heilbronn, 28. Sept. (Bürgermeisterwahl.) Bei der Bürgermeisterwahl wurde Verwaltungspraktikant Aug. Fitterling-König O.A. Eslingen mit 253 Stimmen gewählt.

Mühlacker, 28. Sept. (Berlehrsunfall.) Zwischen Engberg und Mühlacker wurde gestern abend ein 17-jähriger Radfahrer vom Kotflügel eines Autos gestreift und zur Seite gemorfen.

Walen, 28. Sept. (Das eigene Kind verbrannt.) Zufolge einer anonymen Anzeige kam eine hiesige junge Ehefrau, die Frau eines kürzlich hier zugezogenen Friseurs, in den Verdacht, heimlich geboren und das Kind beiseite zu haben.

Waldheim, 27. September. (Kalebotraube.) Im Weinberg des Chr. Klingler wurde hier gestern eine wahre Kalebotraube geerntet, die das natürliche Gewicht von 2 Pfund 210 Gr. wog.

Aus Baden

Forsheim, 28. Sept. (Ungefahren und gestötet.) Am Samstag nachmittag fuhr auf der Wilferdinger Höhe ein Motorradfahrer aus Singen (Amt Forsheim) zwei Straßenpassanten an und verletzte sie so schwer, daß der eine von ihnen, der 18-jährige Gustav Drußenbaum von hier, auf dem Transport zum städtischen Krankenhaus gestorben ist.

Fartwangen, 27. September. (Mottenkugeln in der Marmelade.) Ein Handwerksbarische, der mit Mottenkugeln handelte, wurde von einer Frau, die gerade beim Marmeladefachen war, abgewiesen.

Kassel, die sofort unter Verbreitung eines unheimlichen Gerankes jergingen. Die Marmelade ist vollständig unbrauchbar geworden.

Freiburg, 28. September. (Anstatt Getränkesteuer tägliches Mittagmahl.) Die Vereinigung der Gastwirte, Hotelbesitzer, Pensionen und Konditoren der Stadt Freiburg erlassen einen Aufruf an den Bürgerausschuß, in dem sie erklären, sie werden bei Nichtannahme des Stadträtlichen Vorschlags zur Einführung der Getränkesteuer täglich 400 Arbeitslosen auf die Dauer von sechs Monaten eine kräftigende Mittagomahlzeit geben.

Aus dem Gerichtssaal

Reichstagsabgeordneter Münchmeyer zu drei Monaten Gefängnis verurteilt

Kassel, 28. Sept. Die Große Strafkammer Kassel verurteilte den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Münchmeyer wegen Vergehens gegen das Republikanengesetz, begangen mit einer Rede, zu drei Monaten Gefängnis.

Der Raubüberfall in Oßheim

Stuttgart, 28. Sept. Der Raubüberfall an der Frau Fischer in der Kattelsbergstraße in Oßheim am 1. Juli d. J. wurde vor dem Schwurgericht verhandelt. Täter ist der 24 Jahre alte ledige Kraftwagenführer Albert Jauer, der in der Raubdarft von Krotzheim wohnt.

Letzte Nachrichten

Lohnabbau bei der Reichsbahn

Berlin, 29. September. Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, den Vätern zufolge, im Einvernehmen mit der Reichsregierung den drei vertragsabließenden Organisationen die §§ 4 und 5 des Lohnabbaugesetzes zum 31. Oktober genehmigt.

Zahlungsbeschränkung bei der Zweigstelle Zürich der Schweizerischen Volksbank

Bern, 28. September. Die Schweizerische Volksbank mit dem Sitz in Bern hat, wie die Schweizerische Depeschengeneratur mitteilt, für ihre Zweigstelle Zürich die künftige Auszahlung von Sparausgaben bis zu 800 Franken beschränkt.

Diskonterhöhung in Holland

Amsterdam, 28. September. Die Niederländische Bank hat den Diskont mit Wirkung von morgen von 2 Proz. auf 3 Prozent erhöht.

Demission des Kommandanten der britischen Atlantikflotte London, 28. September. Der Kommandant der britischen Atlantikflotte, Admiral Hodges, der zwei Tage vor dem Auslaufen der Flotte nach Invergordon an einer Brustfellentzündung erkrankte und zurückbleiben mußte, ist bis heute noch nicht wiederhergestellt.

Mutmaßliches Wetter für Mittwoch

Der Einfluss des nordwestlichen Hochdrucks läßt bereits wieder nach. Für Mittwoch ist mehrfach bedecktes und auch in leichten Niederlagen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

Zur Vorführung der neuesten elektr. Wasch- und Spülmaschine am Mittwoch, den 30. ds. Mts. von abends 6 Uhr ab im Gasthof zum „Grünen Baum“ laden wir Interessenten, insbesondere den Hausfrauenverein, freundlichst ein. Städt. Elektr. Werk.

Falzgrafenweiler. Am Donnerstag, den 1. Oktober 1931 findet hier ein Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt statt. Gemeinderat.

Reichstaschenbuch für Steuerpflichtige mit Anhang von Rechtsanwalt Dr. H. Deibrück sowie Was muß jeder von der Einkommensteuer wissen? von Albert Alliman zu haben in der W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig.

Wo kann ich noch sparen? Mitglieder! Kauft das selbsttätige G. E. G. Waschmittel „FAMOS“ kleine Packung nur 32 Pfg., große Packung nur 60 Pfg. O.E.G. Kotosfeil 100%. Qualitätsware 1 Pfd. Tafel nur 40 und 38 1/2 la O.E.G. Bismarckheringe 1 Liter Dose 88 1/2 la O.E.G. Mehgerichmalz 1 Pfd. 80 Amer. Schmalz erste Standardmarke 1 Pfd. nur 62 1/2 la Safatöl 1 Liter nur 70 Geringere Qualitäten billiger. 5% Rückvergütung. Konsum- und Sparverein Nagold und Umgeg. e. G. m. b. H.

Altensteig Zwangsversteigerung. Am Mittwoch, den 30. Sept., vormittags 9 Uhr verkaufe ich gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden: 4 Flaschen Malaga 119 Tafeln Schokolade 17 Säcken Milchkräft-Futtermittel. Zusammenkunft bei der „Traube“.

GLÜCKS-GLÖCKLE ruft alle raus. Bis geht zu ein los ins Haus, dann ziehen die Sorgen aus. 43.3% aller Lose gewinnen. Pr. 5000 Staats-Lotterie. 1. Klasse 1.147.000 2. Klasse 2.294.000 3. Klasse 3.441.000 4. Klasse 4.588.000 5. Klasse 5.735.000 6. Klasse 6.882.000 7. Klasse 8.029.000 8. Klasse 9.176.000 9. Klasse 10.323.000 10. Klasse 11.470.000 11. Klasse 12.617.000 12. Klasse 13.764.000 13. Klasse 14.911.000 14. Klasse 16.058.000 15. Klasse 17.205.000 16. Klasse 18.352.000 17. Klasse 19.499.000 18. Klasse 20.646.000 19. Klasse 21.793.000 20. Klasse 22.940.000 21. Klasse 24.087.000 22. Klasse 25.234.000 23. Klasse 26.381.000 24. Klasse 27.528.000 25. Klasse 28.675.000 26. Klasse 29.822.000 27. Klasse 31.019.000 28. Klasse 32.216.000 29. Klasse 33.413.000 30. Klasse 34.610.000 31. Klasse 35.807.000 32. Klasse 37.004.000 33. Klasse 38.201.000 34. Klasse 39.598.000 35. Klasse 40.995.000 36. Klasse 42.392.000 37. Klasse 43.789.000 38. Klasse 45.186.000 39. Klasse 46.583.000 40. Klasse 47.980.000 41. Klasse 49.377.000 42. Klasse 50.774.000 43. Klasse 52.171.000 44. Klasse 53.568.000 45. Klasse 54.965.000 46. Klasse 56.362.000 47. Klasse 57.759.000 48. Klasse 59.156.000 49. Klasse 60.553.000 50. Klasse 61.950.000 51. Klasse 63.347.000 52. Klasse 64.744.000 53. Klasse 66.141.000 54. Klasse 67.538.000 55. Klasse 68.935.000 56. Klasse 70.332.000 57. Klasse 71.729.000 58. Klasse 73.126.000 59. Klasse 74.523.000 60. Klasse 75.920.000 61. Klasse 77.317.000 62. Klasse 78.714.000 63. Klasse 80.111.000 64. Klasse 81.508.000 65. Klasse 82.905.000 66. Klasse 84.302.000 67. Klasse 85.699.000 68. Klasse 87.096.000 69. Klasse 88.493.000 70. Klasse 90.080.000 71. Klasse 91.477.000 72. Klasse 92.874.000 73. Klasse 94.271.000 74. Klasse 95.668.000 75. Klasse 97.065.000 76. Klasse 98.462.000 77. Klasse 100.259.000 78. Klasse 101.656.000 79. Klasse 103.053.000 80. Klasse 104.450.000 81. Klasse 105.847.000 82. Klasse 107.244.000 83. Klasse 108.641.000 84. Klasse 110.038.000 85. Klasse 111.435.000 86. Klasse 112.832.000 87. Klasse 114.229.000 88. Klasse 115.626.000 89. Klasse 117.023.000 90. Klasse 118.420.000 91. Klasse 120.217.000 92. Klasse 121.614.000 93. Klasse 123.011.000 94. Klasse 124.408.000 95. Klasse 126.205.000 96. Klasse 127.602.000 97. Klasse 129.399.000 98. Klasse 130.796.000 99. Klasse 132.193.000 100. Klasse 133.590.000

Nichtraucher in 3 Tagen Kunst kostenlos! Gantus-Depot Halle a. S. 106 B

Briefpapier in Mappen und Kassetten Schreibunterlagen Schreibmappen sowie alle sonstigen Schreibmaterialien empfiehlt in reicher Auswahl die W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig L. Lauk

Fräulein sucht möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Angebote mit Preisangabe an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Taschenlampen Ersatz-Batterien in großer Auswahl empfiehlt billigst Lorenz Luz jr. Inh. Eug. Beck, Altensteig.

Altensteig Vieh-Galz rot in neuen Speise-Galz fein in Tuten-Süßer-Galz mittel in Säck. mit Siede-Galz groß 100 Pfd. Kühen-Tafel-Galz in Pfund-Paketen Für Großverbraucher und Wieder-Verkäufer empfiehlt Chr. Burghard jr.

Altensteig Eine steinerne Krautstunde hat zu verkaufen Christian Luz, Gerber.

Theatergemeinde Nagold. Samstag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr im „Löwensaal“ „Elisabeth von England“ Schauspiel von Ferdinand Bruckner Eintrittspreise: für Mitgl. I. Platz 2.-, II. Platz 1.50, III. Platz 1.- Mk für Nichtmitgl. I. Platz 2.50, II. Platz 2.-, III. Platz 1.50 Mk Vorverkauf von Mittwoch ab in den Buchhandlungen Zaiser und Klumpp. Mitglieder wollen ihre Karten im Vorverkauf lösen und die auswärtigen Mitglieder ihre Karten bis spätestens Donnerstag abend bei den Vertrauensmännern bestellen. Vertrauensmänner sind: für Altensteig: H. Hauptlehrer Leuze für Halterbach: H. Bürgerm. Bernhardt für Ebhausen: H. Hauptl. Memminger

Leistungsfähiger Schreinereibetrieb zur Lieferung von 10 Schlafzimmern monatlich gesucht. Kauf erfolgt nur gegen Kasse. Alleräußerste Angebote. Friedrich Diehl, Düsseldorf, Friedrichstr. 121.

Zur Anfertigung von Verlobungs-Karten und Verlobungs-Briefen sowie Hochzeits-Karten empfiehlt sich die W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig

Altensteig Von heute eingetroffener Ladung empfiehlt Ia Pfälzer Speisezwiebel zu billigsten Preisen S. Wurster Nachf.

